

HS-7.2 Abdominale Schmerzen als prognostischer Marker bei Patienten mit duktalem Adenokarzinom des Pankreas – Eine systematische Übersichtsarbeit mit Meta-Analyse

S. Schorn¹, C. Schneider¹, I. Demir¹, H. Friess¹, G. Ceyhan¹

¹Klinikum rechts der Isar der TU München

Einleitung: Starke, abdominale Schmerzen stellen ein typisches Symptom von Patienten mit duktalem Adenokarzinom (PCa) des Pankreas dar. Frühere Studien konnten bereits zweifelsfrei demonstrieren, dass Schmerzen mit bestimmten histopathologischen Merkmalen des PCa korrelieren. Dennoch ist bisher der Nutzen von Schmerzen als prognostischer Faktor im klinischen Alltag umstritten.

Ziele: Untersuchung der Rolle der präoperativen Schmerzen als potentieller prognostischer Faktor beim PCa

Methoden: Scopus, Pubmed, The Cochrane library und Google Scholar wurden nach den Schlüsselwörtern "pain", "survival", "recurrence", "pancreatic ductal adenocarcinoma" und "pancreatic cancer" durchsucht. Univariate Odds (OR), Hazard Ratios (HR) und multivariate HR wurden anschließend in Meta-Analysen zusammengefasst und der Einfluss der Schmerzen auf das Gesamtüberleben (OS) untersucht.

Ergebnisse: Insgesamt konnten 4000 Studien identifiziert werden, die sich mit Tumorschmerzen im Pankreaskarzinom befassten. Nach Ausschluss von Duplikaten und irrelevanten Studien wurden 38 Arbeiten in die systematische Übersichtsarbeit eingeschlossen. In der anschließenden Analyse wurden 7 univariate HR und 2 univariate OR in Meta-Analysen zusammengefasst. Hierbei zeigte sich ein starker, negativer Einfluss von Schmerzen auf die Prognose der Patienten mit PCa (HR 1.63, CI: 1.18-2.24, p=0.003; OR 2.69, CI: 1.56-4.62; p=0.0004). Die angeschlossene Meta-Analyse der multivariaten HR bestätigte hierbei diese Beobachtung mit einer gesamt HR von 1.55 (HR 1.55, CI: 1.29-1.87, p<0.00001).

Zusammenfassung: Präoperative Schmerzen stellen einen unabhängigen, leicht erfassbaren und zugleich wertvollen prognostischen Faktor im klinischen Alltag zur Abschätzung der OS von PCa-Patienten dar. PCa-Patienten mit präoperativen Schmerzen haben hierbei ein deutlich reduziertes Gesamtüberleben und könnten somit von einer Eskalation der adjuvanten Therapie profitieren.